

*Im Knaur Taschenbuch Verlag
sind von der Autorin bereits erschienen:*
Schutzengel
Erzengel und das neue Zeitalter
Heilung mit der Kraft der Engel
Mit den Engeln durch das Jahr

Über die Autorin:

Jana Haas stammt aus Kasachstan/Russland und lebt seit 1992 in Deutschland. Von Kindheit an hat sie die Gabe der Hellsichtigkeit. Sie kann die geistige Welt genauso deutlich sehen wie die materielle. Mit dem Wissen, das ihr auf diese Weise zuteil wird, klärt sie die Menschen über die Zusammenhänge der geistigen Welt auf. Sie hält zahlreiche Vorträge, Seminare und Schulungen. Durch Bücher, Kongresse, TV und Presse ist sie einem großen Publikum bekannt geworden. Jana Haas lebt heute am Bodensee.
www.jana-haas.de

Jana Haas

Werner Wilder

Jenseitige Welten

Die Reise der Seele ins Licht

Besuchen Sie uns im Internet:
www.mens-sana.de



Vollständige Taschenbuchausgabe Februar 2015

© 2012 Knaur Verlag

Ein Unternehmen der Droemerschens Verlagsanstalt

Th. Knaur Nachf. GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise –
nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Redaktion: Ulrike Strerath-Bolz

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München

Umschlagabbildung: FinePic®, München

Satz: Andrea Mogwitz, München

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-426-87609-1

*Gott und die Engel
sehen in jedem Menschen nur das Positive und Liebevoll
und bewerten oder verurteilen niemals das Negative.
Es gibt aus der geistigen Welt keine Schuldzuweisungen.
Das »Jüngste Gericht« ist ausschließlich die eigene
Auseinandersetzung mit der Vergangenheit
und ihre Verarbeitung.*

Inhalt

Einleitung	9
Mein eigener medialer Weg	19
Spiritualität in der heutigen Zeit	23
Der Sinn unseres Daseins	29
Die unsterbliche Seele	33
Der Aufbau des Himmels	39
Die Engel und ihr Wirken	43
Das Sterben – Schritt über die Schwelle	51
Der Weg durch die oberen Astralwelten	63
Ist der Todeszeitpunkt vorherbestimmt?	85
Sterbebegleitung	95
Trauerverarbeitung	101
Angst vor Einsamkeit	105
Das Jüngste Gericht	109

Die Astralebene und die unteren Astralwelten	113
Parallele Astralwelten	119
Hölle, Fegefeuer und Teufel	121
Verstorbene als Geister	127
Besetzungen durch Verstorbene	129
Wie können Verstorbene mit Hinterbliebenen kommunizieren?	137
Reinkarnation und Karma	143
Zusammentreffen der Seelen im Jenseits und Absprachen für ein neues Erdenleben	149
Die Geburt ins Erdenleben	153
Organspende	161
Ein himmlisches Leben bereits auf Erden	167
Zum guten Schluss	179
Hinweise zur Autorin	183

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,
schon seit längerer Zeit spüre ich aus der geistigen Welt den Ruf, ein Buch über die jenseitigen Welten und über das Leben nach dem Tod zu schreiben. Ich freue mich sehr über diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Das Wissen in diesem Buch hat mir teilweise die geistige Welt gezeigt, teilweise stammt es aus eigenen Betrachtungen und Erlebnissen. Je nach Themengebieten standen mir dabei auch verschiedene Erzengel hilfreich zur Seite und gewährten mir Einsichten in die geistigen Sphären. Der Erzengel Jophiel unterstützte mich, wenn der Schwerpunkt des Themas die Weisheit Gottes betraf, der Erzengel Michael, wenn es um die Themen Vergebung, Loslassen und Bewältigung ging, und der Erzengel Gabriel, wenn es sich um neue Einsichten und Offenbarungen handelte. Viele Fragen der Teilnehmer meiner Seminare zum Thema Tod und Jenseits haben mich ebenfalls bei diesem Buch inspiriert.

In unserer Kultur werden Tod und Sterben gerne aus dem Bewusstsein ausgeblendet. Dabei ist es wichtig, die Angst vor dem Sterben loszulassen, da daraus auch die Angst vor dem Leben resultiert. Diese Ängste machen sich auch gerne so manche spirituellen Institutionen zunutze, um die Menschen in Abhängigkeit zu halten. Überwiegend baut sich diese Angst auf dem falschen Glauben, den falschen Dogmen und der Unwissenheit der Menschheit auf. Sie bedarf daher dringend eines Paradigmenwechsels, um ihre tiefsitzende Angst zu verlieren.

Dabei sollte doch, wenn wir es recht bedenken, das Sterben

wie auch die Geburt eine absolute Selbstverständlichkeit darstellen.

Die Geburt auf dieser Erde ist ein Wunder. Innerhalb von neun Monaten wächst aus einer einzigen Zelle nach einem wohl immer unerforscht bleibenden göttlichen Plan ein menschliches Wesen heran, welches dann mit einem Wunderwerk von menschlichem Körper sein Leben auf dieser Erde antritt.

Und dieses Wunder der Geburt ins irdische Leben wird aus der geistigen Welt von Anbeginn unterstützend begleitet: durch die Begleitung vieler Engel und auch des individuellen Schutzengels.

Das Ableben und Ablegen des irdischen Körpers ist ein ebenso großes Wunder, welches während des gesamten Prozesses aus der geistigen Welt begleitet und unterstützt wird. Auch hier sind die Engel und ganz besonders wieder der persönliche Schutzengel am Werk.

Die Geburt auf der Erde ist die Geburt in die Materie, in die begrenzte Welt. Der Eintritt nach dem Tod in die jenseitigen Welten ist hingegen eine Geburt in die Unendlichkeit. Dort, in diesem unendlichen Licht, ist nur erkennbar, was einem selbst bewusst ist und der eigenen Vorstellung entspricht.

Das Verstehen des Schöpfungshintergrundes und des Lebenssinns ist deshalb enorm wichtig. Es geht darum, zeitlebens großes Vertrauen in Gott, in die Schöpfung und in sich selbst zu entwickeln. Dann kann das Leben auf diesem Planeten mit seinen notwendigen Veränderungen und seiner Vergänglichkeit in Sicherheit und vertrauensvoller Gelassenheit gemeistert werden. Hierzu bedarf es der Freiheit des Geistes; wir müssen die alten Dogmen loslassen und eigene Vorstellungen entwickeln. Erschaffen Sie sich Ihre geistige Weltanschauung neu!

Wir gehen in eine neue Epoche. Die Astrologen sprechen

davon, dass jetzt das Wassermannzeitalter nach zweitausend Jahren das Fischezeitalter ablösen würde. In den vedischen Schriften, dem ältesten philosophischen Werk der Menschheit, wird prophezeit, nach fünftausend Jahren werde das goldene Zeitalter anbrechen. Dieser Zeitpunkt ist jetzt erreicht. In den vedischen Schriften heißt es dazu, im goldenen Zeitalter dürften sich die Menschen nicht mehr hinter einer »Maske« verstecken, sondern müssten sich offen zu ihrer Gesinnung bekennen. Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie, hat diesen Gedanken aufgegriffen und präzisiert. Er sagte, im neuen, goldenen Zeitalter würde sich die Menschheit nicht mehr nach Rassen, sondern nach »Gut« und »Böse« unterscheiden. Dass die Kulturen in den letzten Jahrzehnten ganz selbstverständlich begonnen haben, sich zu vermischen und sich gegenseitig immer mehr zu akzeptieren, ist bereits deutlich sichtbar. Auch ist zu erkennen, dass die Menschen damit beginnen, liebevoller miteinander umzugehen.

Im heutigen Zeitalter sollte es für jeden Menschen geradezu eine Herausforderung sein, sein wahres Ich und seinen eigenen Zugang zur Spiritualität zu entfalten. Heute leben wir im Zeitalter der Bewusstseinsweiterung, in dem es nicht mehr nur darum geht, Lehren anzunehmen oder abzulehnen. Es geht vielmehr darum, aus unseren kulturellen Wurzeln durch innere Weiterentwicklung eine erfüllende Zukunft zu gestalten. Wir werden nicht mehr danach gefragt, an was wir glauben, sondern nach unseren Werten: Verständnis, Aufrichtigkeit, Vertrauen, Mut und Liebe. Unsere Aufgabe muss darin bestehen, diese Eigenschaften in den Alltag zu integrieren und danach zu leben. Denn genau mit diesen Eigenschaften wird es schließlich auch im Jenseits weitergehen.

In diesem Sinne hat dieses Buch das Ziel, Ihnen viele lichtvolle Erkenntnisse und Sicherheit im Hier und Jetzt zu vermitteln, Ihr Urvertrauen zu stärken und Ihnen die Angst vor

dem Sterben zu nehmen. Der Tod ist nur ein lichtvoller Übergang in eine andere Dimension. Es ist im eigentlichen Sinne keine Reise zu einem anderen Ort, sondern lediglich eine Veränderung im Bewusstsein. Es ist ein Schritt ins Licht, ein Schritt in die Unendlichkeit, in der wir aber nur das sehen und wahrnehmen werden, was der Frequenz entspricht, in der wir auch selbst schwingen. Oder anders ausgedrückt: Wir werden dort nur das erkennen und finden können, was wir selbst erwarten.

Der Tod ist unausweichlich und macht den meisten Menschen Angst, da sie nur an die Materie glauben und sich zu sehr darin eingerichtet haben. Allzu viele Menschen glauben nicht an einen tieferen Sinn des Lebens und an ein Weiterleben nach dem Tod. So unsterblich aber unsere Seele ist – ohne den Tod könnte auf der Erde kein neues Leben entstehen und keine Entwicklung stattfinden. Es wäre längst alles unter den Mächtigen aufgeteilt, überall würden Despoten regieren, und es gäbe so gut wie keine Möglichkeit für eine Veränderung. Die Menschheit wäre in ihrer Starre gefangen. Wenn wir erkennen können, wie perfekt der göttliche Plan ist, so können wir den Tod als wichtigsten Freund der Menschheit akzeptieren, auch wenn er oft viel Trauer und Leid mit sich bringt. So werden wir in die Lage versetzt, den Sinn des Werdens und Vergehens zu begreifen, den zu starken und einseitigen Glauben an das materielle Sein zu relativieren und ganz auf Gottes Schöpfung, seine Güte und Liebe und auf die Unterstützung der Engel zu vertrauen. Wir dürfen begreifen, dass unsere Seele im Licht Gottes leicht und frei ist.

Und wenn wir uns bereits zu Lebzeiten mit den jenseitigen Welten auseinandersetzen, kann das Loslassen leichter fallen und wir können uns in den jenseitigen Dimensionen wesentlich besser und vor allem schneller zurechtfinden. Falsche Vorstellungen können beim und nach dem Übergang eine große Beschweris darstellen. In den jenseitigen Dimensionen der

Unendlichkeit gibt es keine Konturen und Strukturen, an denen wir uns, wie in der Materie auf der Erde gewohnt, orientieren könnten, und so gibt es viele verirrte Seelen, die lange Zeit benötigen, um sich in den geistigen Sphären zurechtzufinden. Aber glücklicherweise schaffen es alle irgendwann.

Auch aus diesem Grund versuche ich, in diesem Buch das Wesentliche über das Leben, den Tod und den Himmel zu vermitteln. Ich möchte nicht den Anspruch erheben, die jenseitigen Welten komplett aufzuzeigen, da diese unendlich sind. Ich bin jedoch bemüht, das für den Menschen Wichtige möglichst exakt zu beschreiben.

Wie schon erwähnt, bin ich seit Geburt hellseherisch und kann die »unsichtbaren« Welten so genau beschreiben, weil ich sie genauso deutlich sehen kann wie die Materie. Für mich sind die jenseitigen Welten ebenso real wie die Materie. Das eine könnte auch ohne das andere nicht existieren.

Auch wenn ich diese geistigen Welten und die sich darin befindlichen Wesenheiten deutlich sehen kann, so ist es selbstverständlich unmöglich, die Abermilliarden menschlichen Seelen und die unendlich vielen anderen himmlischen Geisteswesen, geschweige denn den gesamten Aufbau der geistigen Welt zu begreifen. Man kann sich das ungefähr so vorstellen, als wenn man in ein sehr großes Lexikon schaut. Auch dort kann man nur das finden und darüber Wissen erlangen, nach dem man sucht. Genauso verhält es sich in den unendlichen geistigen Welten. Deshalb trifft auch die Aussage zu, dass man dort nach dem irdischen Ableben nur das vorfinden und erkennen kann, was man erwartet.

Im Jenseits herrscht Frieden und Liebe. Die Seelen verstehen sich in vollkommener Harmonie. Der Austausch findet auf feinstofflicher Ebene statt, durch Gefühle, Empfindungen, Farben und Töne, oder anders gesagt: ausschließlich über Emotionen.

Es ist wichtig, sich vor Augen zu führen, dass Seelen keine Sprachorgane und auch keinen Geist besitzen, denn ein intellektueller Austausch, welcher zur Lebzeiten zu Auseinandersetzungen und Diskussionen führt, ist in dieser Dimension nicht nötig.

Die Kraft des intellektuellen Austausches unterliegt dem Geist, und dieser befindet sich nach unserem Tod mit all seinen Erinnerungen an die irdischen Erfahrungen in der Akasha-Chronik und steht uns im nächsten Erdenleben wieder zur Verfügung, wo wir dann die Erkenntnisse und Erfahrungen aus all unseren Inkarnationen für unsere weitere Entwicklung im göttlichen Plan benötigen.

Ich kann jederzeit in die geistigen Sphären eintauchen und mich dort mit den Engeln, lichtvollen Verstorbenen und anderen Geistwesen, zu denen auch die Naturwesen gehören, austauschen. Mit Gott selbst kann man dagegen nicht korrespondieren. Ich kann Gott wahrnehmen: Es handelt sich dabei um die Urkraft allen Seins, um ein großes, gütiges Licht, das aus den höchsten Sphären bis in die tiefsten Ebenen dringt. Wenn ich Gott wahrnehme, erfüllt mich ein Zustand tiefen inneren Friedens, den ich in meiner Seele spüre und in meinem Geist begreife. Aus diesem Zustand heraus bin ich in Gottes Frieden und Stimmigkeit und nicht in einem Dialog, weil im Antlitz Gottes alles perfekt und somit ohne Fragen ist.

Bei der Korrespondenz mit dem Göttlichen handelt es sich in Wirklichkeit um einen Austausch zwischen dem höheren Selbst des Menschen und der Akasha-Chronik, der »Bibliothek Gottes«, in welcher alles kosmische Wissen und die Weisheit Gottes gespeichert ist.

Den emotionalen Gedankenaustausch mit der geistigen Welt übersetze ich mit Hilfe meines Geistes und Intellektes in die menschliche Sprache, und so kann ich darüber Mitteilung machen. So konnte letztlich auch dieses Buch entstehen.

Alle spirituellen Werke wurden auf diese Art geschrieben. Weder Gott noch andere geistige Wesen besitzen Sprachorgane und teilen sich über die Sprache mit, noch haben sie dies jemals getan. Der Austausch geschieht immer durch eine emotionale, bilder- und gestenreiche Vermittlung, welche sich ausschließlich auf der Seelenebene vollzieht. Genauso funktioniert der Austausch zwischen den Seelen und den anderen geistigen Wesenheiten untereinander. Wenn ein Mensch die Fähigkeit besitzt, mit den geistigen Welten zu kommunizieren, so benötigt er zusätzlich noch die Eigenschaft, das Erfahrene und Gelernte von der Unendlichkeit des Himmels in unsere irdische Sphäre und unsere Vorstellungen übersetzen zu können, damit andere Menschen es verstehen können.

Der Austausch mit den Seelen, welche noch nicht zum Licht emporgefunden haben und in einer Emotion gefangen sind, gestaltet sich schwieriger, weil viele von ihnen nicht an das Licht glauben, das sie schon zu Lebzeiten ablehnten. Diese Seelen verharren ganz in sich gekehrt und nehmen keine andere Seele und keine Engel wahr – und somit auch nicht mich. Eine Kommunikation mit ihnen ist also nicht möglich. Ich kann diese Sphären und die Seelen darin aber ebenso wahrnehmen wie die gesamten geistigen Welten; deshalb kann ich sie auch in diesem Buch beschreiben.

Es kann sein, dass Sie an manchen Stellen dieses Buches emotional stark berührt werden. Denn durch das Lesen werden nicht nur die großen Ängste des Menschen vor dem Sterben berührt, sondern auch die tiefsitzenden und irreführenden, zum Teil angsterfüllenden Prägungen der christlichen Lehre.

Ich rate Ihnen, dieses Buch mit einer möglichst neutralen Haltung zu lesen. Bilden Sie sich so Ihre eigene Meinung und finden Sie Ihre individuelle Wahrheit. Das bisher existieren-

de Wissen soll und darf nicht verworfen werden, oftmals genügt eine kleine Korrektur der Sichtweise.

Theoretisch ist jeder Mensch in der Lage, mit den geistigen Wesen zu kommunizieren. Wenn Sie Ihre Gedanken zur Ruhe bringen und Ihr Bewusstsein auf eine höhere Frequenz erheben könnten, wären Sie sofort in der feinstofflichen Welt der Engel.

Die Engel lehren mich bewusst seit meiner Jugend; Verstorbene sah ich jedoch bereits in meiner frühen Kindheit. Ich kann den Himmel, also die geistigen Welten, sehr exakt sehen und den Weg der Seelen im Jenseits verfolgen. Ich kann Ihnen versichern, dass es diese Welten gibt und keine Seele je verstorben ist. Da diese Welten aber für die meisten Menschen nicht sichtbar sind, müssen Sie selbst entscheiden, ob Sie mir glauben oder nicht. Ich möchte Ihnen den Rat geben, sich an einen stillen Ort zu begeben und dort, ohne zu grübeln, in sich hineinzuhören und zu erspüren, was Sie mit tiefem innerem Vertrauen erfüllt. Den aufkommenden Empfindungen sollten Sie dann nachgehen, ohne sie intellektuell zu zerdenken. Auf diese Weise kommen Sie Ihrer eigenen Wahrheit näher.

Bedenken Sie dabei bitte, dass die geistigen Welten unendlich und ohne Begrenzung sind und es dort weder Form noch Sprache oder Schrift gibt. Wenn es aber für das, was ich hier beschreibe, dort keine Worte gibt, obliegt es mir, das, was ich dort sehe, in eine erklärende Sprache zu übersetzen. Und das bedeutet auch, dass dieses Buch wie alles spirituelle Wissen für Atheisten und Materialisten immer angreifbar bleiben wird, da es nur wenigen Menschen vergönnt ist, in diese Welten zu sehen. Doch klar ist auch, dass alle heiligen Schriften auf diese Weise von sehenden Menschen verfasst wurden.

Ich wünsche Ihnen viel Leichtigkeit, Befreiung und Inspiration beim Lesen dieses Buches. Möge es Ihnen auf Ihrem Weg eine große Unterstützung sein.

In Liebe,
Jana Haas

Herdwangen-Schönach, Oktober 2011